

Leitfaden zur Erstellung schriftlicher Ausarbeitungen

Allgemeine Hinweise	3
Formales	3
Formatierung	3
Überschriften	4
Schreibstil	4
Abbildungen & Tabellen	5
Literatur	5
Nutzung generativer KI-Tools	6
 Hinweise zum Erstellen einer Abschlussarbeit	9
Ablauf	9
Planung	9
Themenfindung	10
Exposé	10
Rahmenbedingungen abklären	11
Aufbau der Arbeit	11
Lauftitel (Running Head)	12
Titelblatt	12
Abstract / Zusammenfassung	12
Verzeichnisse	12
Einleitung	12
Theorie	13
Methoden	13
Ergebnisse	14
Diskussion	14
Anhang	15
Selbstständigkeitserklärung	15
Abgabe	15

Besonderheiten beim Verfassen einer Hausarbeit.....	16
Aufbau der Arbeit.....	16
Titelblatt.....	16
Einleitung.....	16
Hauptteil.....	17
Schlussfolgerung/ Fazit.....	17
 Besonderheiten beim Verfassen weiterer schriftlicher Dokumentationen	17

Allgemeine Hinweise

Die folgenden Ausführungen sollen Studierenden die Anforderungen im Zusammenhang mit schriftlichen Beiträgen transparent machen, u.a. hinsichtlich formaler und inhaltlicher Gestaltung. Diese Punkte dienen der grundlegenden Orientierung, wobei es seminar-/situationsspezifisch zu Abweichungen kommen kann, die in der individuellen Kommunikation mit der Seminarleitung / Betreuung abzusprechen sind.

Mit der Durchführung einer Abschlussarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie ein abgegrenztes wissenschaftliches Problem selbstständig bearbeiten können. An der Professur werden nur empirische Arbeiten (z.B. eigene Studien, Auswertung von vorhandenen Daten, Simulationsstudien, qualitative Interviews etc.) erstellt, aber keine ausschließlichen Literaturarbeiten.

Formales

Ihre Arbeit soll sich formal an den APA-Richtlinien orientieren (American Psychological Association (2020). *Publication manual of the American Psychological Association* (7th ed.). <https://doi.org/10.1037/0000165-000>). Das primäre Ziel der Richtlinien ist es, eine einheitliche Darstellung der Elemente einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Reihenfolge, Struktur und Formatierung) zu schaffen und damit den Inhalt und nicht die Darstellung in den Vordergrund zu rücken. Dieses Grundprinzip gilt auch für studentische Arbeiten (Hausarbeiten und Abschlussarbeiten), weshalb diese Richtlinien auch für diese wissenschaftlichen Arbeiten angewendet werden, wobei es auch professurspezifische Abweichungen für studentische Arbeiten gibt (<https://apastyle.apa.org/instructional-aids/student-paper-setup-guide.pdf>). Entsprechende Abweisungen (z.B. Nummerierung der Überschriften) sind im Leitfaden kenntlich gemacht.

Formatierung

- Ränder: Verwenden Sie auf allen Seiten der Seite (oben, unten, links und rechts) Ränder von 2,54cm (1-in.)
- Doppelter Zeilenabstand im gesamten Dokument (inklusive Blockzitate und Referenzliste).
- Fügen Sie keine Leerzeilen vor oder nach Überschriften oder auch keine zusätzlichen Abstände zwischen den Absätzen ein.
- Verwenden Sie eine gut lesbare und einheitliche Schriftart für die gesamte Arbeit. Viele Schriftarten sind zulässig, u.a. Calibri (Schriftgröße 11), Arial (Schriftgröße 11), Times New Roman (Schriftgröße 12; bevorzugt) und Georgia (Schriftgröße 11).
- Ausrichtung ist linksbündig (kein Blocksatz, keine manuelle oder automatische Silbentrennung am Ende einer Zeile).
- Die erste Zeile jedes Absatzes ist um 1,27cm (0.5-in) einzurücken.
- Fußnoten sollten möglichst vermieden werden und die relevanten Informationen in den Text integriert werden. Falls diese doch notwendig sind, fügen Sie diese bitte auf der jeweiligen Seite unten ein.

- Die Seitennummerierung beginnt auf der Titelseite und wird in der Kopfzeile rechtsbündig formatiert.

Überschriften

- Halten Sie sich bei der Formatierung an die Hinweise im APA-Manual (z.B. Formatierung der unterschiedlichen Ebenen oder keine Leerzeilen vor oder nach Überschriften; Beispiel: <https://apastyle.apa.org/instructional-aids/heading-template-student-paper.pdf>).
- Überschriften kennzeichnen den Inhalt der einzelnen Abschnitte Ihrer Arbeit, weshalb diese aussagekräftig, klar formuliert und prägnant sein sollten.
- Die Überschrift „Einleitung“ ist nicht notwendig, da die ersten Absätze einer wissenschaftlichen Arbeit als einleitend verstanden werden. Nutzen Sie hierfür den Titel Ihrer Arbeit als Überschrift der Einleitung.
- Ausnahme von den APA-Richtlinien: Nummerieren Sie bitte Ihre Überschriften durch. Dies vereinfacht Verweise innerhalb Ihrer Arbeit.

Schreibstil

- Nutzen Sie einfache, klare Sätze.
- Ein Gedanke/ ein Argument/ eine Aussage pro Absatz. Absätze mit der zentralen Aussage einleiten.
- Bevorzugen Sie aktive Verbformen.
- Achten Sie auf vorurteilsfreie Sprache (<https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines/bias-free-language>).
- Vermeiden Sie Zeit- und Gedankensprünge.
- Wissenschaftlicher Sprachstil: Das heißt nicht, dass Sie langweilig schreiben sollen, sondern dass Sie klar formulieren müssen. Ungenaue Begriffe („manche“, „viele“, „man“ ...) sind zu vermeiden.
- Verwendung von Fachtermini: angemessen, konsistent und korrekt. Wenn deutsche Fachtermini existieren, sind diese gegenüber den englischen zu bevorzugen. Ansonsten dürfen Sie englische Fachbegriffe ohne Übersetzung nutzen.
- Befunde sollten im Zentrum Ihrer Arbeit stehen und nicht die Autorennamen (Autoren standardmäßig in Klammern nennen). Die Namen der Autoren sollten nicht das Subjekt des Satzes bilden. Das bedeutet: „Aus A folgt B“ (Müller & Meier, 2015) und nicht „Müller und Meier (2015) konnten zeigen, dass auf A B folgt“.
- Zentrale Konzepte sollten bei der ersten Nennung definiert werden.
- Achten Sie auf die logische Stringenz Ihrer Argumente und vermeiden Sie Ungereimtheiten, Widersprüche, Auslassungen und Irrelevantes. Besonders Übergänge zwischen Sätzen, Absätzen oder Ideen sollten klar und nicht abgehackt sein.
- Im Theorie- und Diskussionsteil nutzen Sie im Allgemeinen Präsens, im Methoden- und Ergebnisteil vorwiegend Präteritum oder Perfekt. Die Diskussion anderer Forschungsarbeiten und Ergebnisse erfolgt ebenfalls im Präteritum oder Perfekt, selbst wenn diese im Theorie- oder Diskussionsteil erfolgt. Einige Beispiele finden Sie auch auf der [APA-Homepage](#).

Abbildungen & Tabellen

- Abbildungen und Tabellen sollen der Veranschaulichung des Inhaltes dienen. Nutzen Sie diese nur, wenn es angemessen ist (z.B. zur Darstellung der Ergebnisse) und nicht zu viele.
- Beschriften Sie Abbildungen und Tabellen korrekt und prägnant (Beispiele unter: <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines/tables-figures>). Tabellennummerierungen sowie -titel, ebenso wie die Abbildungsnummerierung und -titel gehören über die Tabelle bzw. Abbildung.
- Sie müssen auf jede Abbildung und jede Tabelle mindestens einmal in Ihrem Text verweisen. Achten Sie aber darauf, dass die Abbildungen bzw. Tabellen nicht redundant zum Text sind und ein gesondertes Ziel verfolgen (z.B. Veranschaulichung eines theoretischen Modells).
- Sehr große Tabellen fügen Sie bitte im Anhang mit dem entsprechenden Verweis im Text ein.
- Wenn Sie Abbildungen und Tabellen nutzen, legen Sie bitte auch ein Abbildungs- und Tabellenverzeichnis an (bei Hausarbeiten kann drauf verzichtet werden).
- Achten Sie bei Nachdrucken oder Anpassungen von Tabellen und Abbildungen aus anderen Quellen auf Urheberrechte (Kapitel 7.7, APA-Manual 7. Auflage).

Literatur

Es empfiehlt sich, zunächst aktuelle Überblicksartikel/ Handbuchartikel zu einem Thema zu lesen. In diesen finden Sie den aktuellen Stand der Forschung. Lehrbuchkapitel können ebenso einen sehr guten einführenden Überblick zu einem Thema geben.

- Verwenden Sie zur Literaturrecherche Fachdatenbanken (PsychINFO, PsycDex, etc.), Google Scholar oder auch gedruckte Literatur in der Bibliothek.
- Vermeiden Sie Sekundärzitationen aus Lehrbüchern. Schauen Sie für Ihre Arbeit in die dort angegebenen Primärquellen.
- Verwenden Sie bitte wissenschaftliche Quellen (meist englischsprachige Fachartikel).
- Ideal ist es, wenn Sie das Literaturverzeichnis parallel zum Schreiben erstellen.
- Ein Literaturverwaltungsprogramm kann Ihnen beim Sortieren, Zitieren und der Erstellung des Literaturverzeichnisses helfen.

Achten Sie beim Erstellen des Verzeichnisses sowie beim Schreiben Ihrer Arbeit darauf, dass Sie in beide Richtungen vollständig zitieren. Die Angaben im Literaturverzeichnis sollten mit denen in Ihrem Fließtext übereinstimmen und umgekehrt. Zitieren Sie korrekt nach dem aktuellen APA-Manual (7. Auflage, Kapitel 8 für Zitation im Text sowie Kapitel 9 für das Literaturverzeichnis) und achten Sie auf Primär- und Sekundärzitationen sowie deren Kenntlichmachung. Verlassen Sie sich nicht auf die APA-Zitation Ihres Literaturverwaltungsprogrammes oder Google Scholar. Hier kommt es häufig zu Fehlern. Kontrollieren Sie Ihr Literaturverzeichnis am Ende genau. Nutzen Sie auch für das Literaturverzeichnis einen doppelten Zeilenabstand.

- Journal-Artikel zitieren
 - Author, A. A., Author, B. B., & Author C. C. (Year). Title of article. *Title of Periodical*, 34(2), pp-pp. <https://doi.org/xxxx>
 - Name of Group. (Year). Title of article. *Title of Periodical*, 34(2), pp-pp. <https://doi.org/xxxx>
- Bücher & Buchkapitel zitieren
 - Author, A. A., & Author, B. B. (Year). *Title of book*. Publisher Name. <https://doi.org/xxxx>
 - Author, A. A., & Author, B. B. (Year). Title of chapter. In E. E. Editor & F. F. Editor (Eds.), *Title of book* (pp. xx-xx). Publisher Name. <https://doi.org/xxxx>
- Diagnostisches Manual zitieren
 - World Health Organization. (2019). *International statistical classification of diseases and related health problems* (11th ed.). <https://icd.who.int/>
 - American Psychiatric Association. (2013). *Diagnostic and statistical manual of mental disorders* (5th ed.). <https://doi.org/10.1176/appi.books.9780890425596>
- Statistiksoftware zitieren: Gängige Statistiksoftware (wie zum Beispiel SPSS, R, Microsoft Office), die im Text genannt werden (nicht paraphrasiert oder zitiert), müssen nicht im Literaturverzeichnis angegeben werden („Die Daten wurden mit R (Version 4.2.1; R Core Team, 2022) sowie den R-Paketen *ggplot2* (Wickham, 2016) und *lme4* (Bates et al., 2015) ausgewertet.“). Sollten Sie Zitate nutzen oder paraphrasieren, so müssen Sie die Software natürlich auch im Literaturverzeichnis angeben.
 - Author, A. A., & Author, B. B. (Year). *Title of work* (Version 1.2) [Computer software]. Publisher. <https://xxxxx>

Geben Sie im Fließtext die Quelle mit Autoren und Jahr an. Bei einem Autor oder zwei Autoren nutzen Sie die Namen bei jeder Erwähnung. Wenn eine Quelle 3 oder mehr Autoren besitzt, dann nutzen Sie den Namen des ersten Autors/ der ersten Autorin und dann den Zusatz „et al.“ zum Zitieren. Achten Sie hier aber bitte auch auf die Regelungen von Besonderheiten, wie beispielsweise AutorInnen mit gleichen Vornamen (Kapitel 8, APA-Manual 7.Auflage für Zitationen im Text).

Nutzung generativer KI-Tools

Die Überlegungen in diesem Leitfaden stützen sich auf die Handreichung der Fakultät der Human- und Sozialwissenschaften der TU Chemnitz (https://www.tu-chemnitz.de/hsw/soziologie/Professuren/Techniksoziologie/Lehre/HSW_Handreichung_Task_force_ChatGPT.pdf) und Vorgaben der APA (<https://www.apa.org/pubs/journals/resources/publishing-policies>).

Zentrale Grundsätze

- Studierende sind **selbst verantwortlich** für ihre wissenschaftlichen Arbeiten und deren Inhalt.
- Der Einsatz von generativer KI muss **transparent** gemacht werden.

- Unterstützung bei Literaturrecherche ist ok.
- Unterstützung bei Erstellung von Programmcode für Analysen ist ok.
- Unterstützung bei Überarbeitung selbst geschriebener Texte (!) ist ok.
- Selbstständiges Arbeiten ist ein zentrales Bewertungskriterium. Die Generierung von zusammenhängenden Texten und Textabschnitten ist daher **nicht** erlaubt und führt zu Punktabzug für mangelnde Selbstständigkeit.
- Empirische Daten dürfen **nicht** in generative KI-Tools hochgeladen werden (Datenschutz!).
- Urheberrechtlich geschütztes Material darf **nicht** hochgeladen werden (Copyright!)

Eigenverantwortlichkeit

Die Verantwortung für den Einsatz generativer KI und ähnlicher Tools liegt bei den Nutzer*innen. Es ist irrelevant, ob Fehler oder Probleme von Studierenden selbst oder deren KI-Tools produziert wurden, die Verantwortung liegt letztlich immer bei den Nutzer*innen. D.h.:

- KI generiert fehlerhafte Informationen → Abzüge für Richtigkeit
- KI halluziniert Quelle, die nicht existiert → Abzüge für Literaturverzeichnis
- KI schreibt schwer zu lesenden oder schwammigen Text → Abzüge für Ausdruck
- Studierende laden Datensatz in KI hoch, KI sendet Daten zu Firma im Nicht-EU-Ausland → Datenschutzverstoß
- ...

Transparenz

- Die Nutzung von KI-Tools muss transparent gemacht werden. Es gibt zur Orientierung z.B. obige Handreichung der Fakultät HSW sowie APA-Regeln, siehe APA policy on the use of generative artificial intelligence (AI) in scholarly materials (<https://www.apa.org/pubs/journals/resources/publishing-policies>).
- Verweisen Sie bitte im Methodenteil auf alle verwendeten KI-Tools und zitieren Sie diese (siehe z.B. <https://apastyle.apa.org/blog/how-to-cite-chatgpt>). Eine Tabelle wie in der Handreichung der Fakultät HSW ist dafür gut geeignet, wenn Sie viele verschiedene Werkzeuge verwendet haben:

	KI-basier-tes Hilfs-mittel	Einsatzform	Betroffene Teile der Arbeit	Bemerkungen
1	DeepL Translator (DeepL SE)	Übersetzung von Textpassagen	Ganze Arbeit	
2	ChatGPT (OpenAI) Version 3.5	Erstellung von Textvorschlägen, im Text bzw. in Fußnoten gekennzeichnet	Kapitel 1, S. Abschnitt 2	
3	ChatGPT (OpenAI) Version GPT-4o	ChatGPT wurde zum Thema der Arbeit befragt, die Ergebnisse mit eigener Recherche verglichen	Kapitel 2, S. 5-7; siehe Chat-Verlauf im Anhang	
4	ChatGPT (OpenAI) Version 4.0	Neuformulierung der Einleitung in das Kapitel 3	Kapitel 3, S. 12, erster Absatz	

- Sammeln Sie alle Prompts/Eingaben und den rohen Output des KI-Tools in einem (elektronischen) Anhang. Geben Sie dabei bitte an:
 - **Überschrift**, z.B. „Sprachliche Überarbeitung der Einleitung“
 - **Name und Version des KI-Tools**, z.B. „Chat-GPT Version X“
 - **Anbieter**, der das Tool zur Verfügung stellt
 - **Datum**, an dem Inhalt generiert wurde
 - **URL/Adresse** des Tools
 - **Prompt/Input**, z.B. Ihre selbstgeschriebene Einleitung
 - **Output**, z.B. eine von Chat-GPT vereinfachte und verkürzte Version Ihrer Einleitung
- Die Selbstständigkeitserklärung schriftlicher Arbeiten an der TU Chemnitz enthält folgende Passage: „Ich erkläre gegenüber der Technischen Universität Chemnitz, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe“ – zu diesen Hilfsmitteln gehört auch generative KI. Sie versichern bei Abgabe damit also, dass Sie sämtliche genutzten Hilfsmittel offenlegen. Die Nutzung von generativer KI zu verheimlichen oder nicht zu dokumentieren ist damit ein Verstoß gegen die Selbstständigkeitserklärung und außerdem ein Bruch ethischer Standards gemäß APA- und COPE-Richtlinien (siehe z.B. Position des Committee on Publication Ethics hier: <https://publicationethics.org/guidance/cope-position/authorship-and-ai-tools>).

Beispiel für Workflow mit erlaubten und nicht erlaubten Anwendungszwecken für KI-Tools

- **OK:** Sie suchen nach relevanten Papern zu einem neuen Thema mit <https://consensus.app/> o.Ä.
- **OK:** Sie kopieren den Inhalt eines gefundenen OpenAccess-Papers in ein KI-Tool wie <https://www.perplexity.ai/>, was Ihnen die wichtigsten Inhalte zusammenfasst.
- **OK:** Sie fragen ChatGPT o.Ä., was eine gute Einleitung in einer wissenschaftlichen Arbeit ausmacht und nutzen die empfohlene Struktur, um Ihre Einleitung zu schreiben.
- **OK:** Sie lassen sich von ChatGPT o.Ä. mehrere Einleitungen für Ihr Hausarbeitsthema generieren. Sie lassen sich von einer Version inspirieren und schreiben danach Ihre eigene Einleitung, für die Sie selbstständig weitere Beispiele heranziehen, Artikel recherchieren und zusammenfassen.
- **Nicht ok:** Sie lassen sich von ChatGPT o.Ä. mehrere Einleitungen für Ihr Hausarbeitsthema generieren und kopieren 1:1 die Version, die Ihnen am besten gefällt (**keine Eigenleistung**).
- **Nicht ok:** Sie lassen sich von ChatGPT o.Ä. mehrere Einleitungen für Ihr Hausarbeitsthema generieren und kopieren die Version, die Ihnen am besten gefällt. Danach ändern Sie einige Wörter, damit der Text nicht 1:1 dem Output von ChatGPT entspricht (**keine Eigenleistung**).
- **OK:** Sie sind unzufrieden mit den Formulierungen in Ihrer Einleitung, kopieren Ihren eigenen (!) Text in ChatGPT o.Ä. und lassen sich Zusammenfassungen, gekürzte Versionen oder Text in einem spezifischen Stil („akademisch“, „einfache Sprache“) ausgeben. Sie überarbeiten danach selbst die Formulierungen auf dieser Basis.
- **OK:** Sie lassen sich von KI-Tools erklären, wie Sie ein bestimmtes Fragenformat in Limesurvey umsetzen.

- **OK:** Sie wissen, welches statistische Verfahren Sie für Ihre quantitative Datenanalyse Sie verwenden wollen, aber bekommen in R immer wieder Fehlermeldungen. Sie beschreiben in Chat-GPT o.Ä. detailliert, was Sie tun möchten („Ich möchte in R einen t-Test für 2 unabhängige Stichproben mit Welch-Korrektur durchführen. Das ist mein bisheriger Code: ... Dabei erhalte ich Fehlermeldung Was mache ich falsch?“). Danach kopieren Sie den vorgeschlagenen Code in R und überprüfen, ob das Problem behoben wurde.
- **Nicht ok:** Sie laden gesammelte oder bereitgestellte Daten in ChatGPT o.Ä. und bitten das KI-Tool, eine Analyse für Sie durchzuführen (**Daten werden dabei geteilt, i.d.R. ohne Rechtsgrundlage**).
- **Nicht ok:** Sie haben Interviews durchgeführt und lassen sich die hochgeladenen Transkripte von ChatGPT o.Ä. zusammenfassen (**Daten werden dabei geteilt, i.d.R. ohne Rechtsgrundlage**).
- **Nicht ok:** Sie haben ein Laborexperiment durchgeführt und laden die Ton-/Videoaufnahmen in ChatGPT o.Ä. hoch, um sich den Sprechanteil jeder Person im Laborraum ausgeben zu lassen (**Daten werden dabei geteilt, i.d.R. ohne Rechtsgrundlage**).
- **Nicht ok:** Sie haben nicht genug Versuchspersonen für Ihre Studie rekrutieren können und lassen ChatGPT o.Ä. zusätzliche Umfragedaten künstlich erstellen (**Datenfälschung/-manipulation**).
- **OK:** Sie können sich einen Befund in Ihrer Arbeit nicht erklären und fragen ein KI-Tool nach möglichen Erklärungen. Inspiriert lesen Sie danach gezielt weitere Artikel für Ihren Diskussionsteil.
- **OK:** Sie haben das Literaturverzeichnis Ihrer Arbeit erstellt und wollen Formatierungsfehler vermeiden. Sie laden das Verzeichnis in ein KI-Tool hoch, das die Übereinstimmung mit APA7-Regeln prüft.
- **OK:** Sie haben die Kernpunkte Ihrer Abschlussarbeit für das Kolloquium auf Folien übertragen. Sie kopieren Ihre eigenen Stichpunkte in <https://www.napkin.ai/>, um die Inhalte zu visualisieren.
- **Nicht ok:** Sie lassen sich auf Basis Ihrer Abschlussarbeit einen vollständigen Satz Folien generieren und verwenden diesen mit minimalen Änderungen fürs Kolloquium (**keine Eigenleistung**).

Hinweise zum Erstellen einer Abschlussarbeit

Ablauf

Die Bearbeitungszeit ist laut Prüfungsordnung für Bachelorarbeiten auf 18 Wochen und für Masterarbeiten auf 46 Wochen begrenzt.

Planung

- Planen Sie ausreichend Zeit für Ihre Abschlussarbeit ein. Es kann aus den unterschiedlichsten Gründen zu Verzögerungen kommen (z.B. Verträge mit

Unternehmen, Abstimmung mit Ethikkommission, Zustimmung Projektpartner, Datenschutz).

- Bedenken Sie bei der Zeitplanung außerdem, wann Sie welchen Schritt durchführen können: Die Datenerhebung ist z.B. außerhalb der Vorlesungszeit schwierig, wenn Sie auf Studierende angewiesen sind.
- Verschriftlichen Sie die Theorie und Methode bestenfalls vor der Datenerhebung.
- Sie können für eine grobe Rückmeldung eine Vorversion Ihrer Arbeit abgeben. Bitte planen Sie in Abstimmung mit Ihrem Betreuer / Ihrer Betreuerin genügend Zeit für die Rückmeldung ein.
- Sie müssen Ihre Abschlussarbeit mindestens einmal im Forschungskolloquium vorstellen (siehe jeweilige Studienordnung). Bitte beachten Sie hierzu die Hinweise zu Vorträgen im Forschungskolloquium im [Leitfaden und Tipps für Referate](#).

Themenfindung

- Das Thema sollte mit dem Forschungsprofil der Professur kompatibel sein. Informationen dazu finden Sie auf der Website der Professur und in der ersten Sitzung des Forschungskolloquiums im jeweiligen Semester. Sie können sich gerne direkt an die Mitarbeiter*innen der Professur wenden. Es ist möglich, auch eigene Themen vorzuschlagen.
- Als Orientierungsmöglichkeiten bei der Themenfindung können beispielsweise Forschungsschwerpunkte, bisherige Publikationen oder abgeschlossene bzw. laufende Abschlussarbeiten etc. herangezogen werden.
- Hinweis: Komplexe Fragestellungen erfordern in der Regel komplexe methodische Operationalisierungen und komplexe statistische Herangehensweisen.

Exposé

Das Exposé ist ein wesentliches Bindeglied zwischen Themenfindung und der weiteren Bearbeitung der Abschlussarbeit. Mit dem Exposé sollten sie einige grundlegende Ideen für eine Forschungsfrage darlegen können, damit potentielle BetreuerInnen Ihre Vorstellungen für die Fragestellung/ Thematik Ihrer Abschlussarbeit sowie deren Umsetzbarkeit präzise erfassen und beurteilen können. Inhalte des Exposés sollten sich an folgenden Hinweisen orientieren:

1. Einleitung zur Fragestellung: Was wollen Sie untersuchen und warum? Was ist das Ziel Ihrer Arbeit?
2. Knappe Erläuterung des theoretischen Hintergrundes (erste Literaturhinweise)
3. Fragestellung: Welche Fragestellung untersuchen Sie? (Hier sind noch keine ausformulierten Hypothesen notwendig.)
4. Methode: Wie soll die Fragestellung untersucht werden? Möglichkeiten sind z.B. ein Experiment, eine Fragebogenstudie oder Interviews. Skizzieren Sie hier kurz Ihren Versuchsplan.
5. Datengrundlage: Mit welchen Daten wollen Sie Ihre Fragestellung beantworten? Welche Zielgruppe brauchen Sie zur Beantwortung der Fragestellung und wie Sie Zugang zu dieser bekommen könnten?
6. Zeitplanung bei der Erstellung der Arbeit: Wann planen Sie welchen Schritt?

Der Umfang des Exposés sollte 3 Seiten nicht überschreiten (ohne Titelblatt, Literatur und ggf. Anhang). Das Titelblatt sollte Ihren Namen, Ihre Matrikelnummer sowie Ihren Arbeitstitel enthalten.

Das Exposé dient der Abstimmung und Klärung der geplanten Abschlussarbeit mit der betreuenden Person. Sie werden beim Schreiben mögliche Lücken sowie Verständnisprobleme bemerken und dem Betreuer / der Betreuerin wird wiederum auffallen, ob Sie die Fragestellung so verstanden haben, dass Sie sie empirisch prüfen können. Das Exposé wird nicht benotet. Ein gut strukturiertes Exposé kann die Grundlage für Ihr weiteres Schreiben darstellen. Achten Sie dennoch beim Schreiben auf die Einhaltung formaler Kriterien.

Reichen Sie Ihr Exposé als PDF ein, eine gedruckte Version ist nicht notwendig.

Rahmenbedingungen abklären

Bitte beachten Sie bzw. klären mit Ihrer betreuenden Person Rahmenbedingungen für Ihre Arbeit ab (z.B. Antrag Ethikkommission, Datenschutz, projektspezifische Vereinbarungen, Präregistrierung, Genehmigungen bzw. Einverständnis von Kooperationspartnern).

Aufbau der Arbeit

Den Umfang Ihrer Abschlussarbeit entnehmen Sie bitte Ihrer jeweiligen Studienordnung. Dieser umfasst den geschriebenen Text (ohne Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Anhänge). Eine Abschlussarbeit besteht aus folgenden Teilen (in dieser Reihenfolge):

- Titelblatt
- Abstract / Zusammenfassung
- Inhaltsverzeichnis
- Abbildungsverzeichnis
- Tabellenverzeichnis
- Einleitung
- Theorie
- Methode
- Ergebnisse
- Diskussion
- Literaturverzeichnis
- ggf. Anhang
- Selbstständigkeitserklärung

Hinweis: Der Theorieteil (inklusive Einleitung), Methodenteil, Ergebnisse und Diskussion sollten jeweils in etwa gleich lang sein (1-2 Seiten Abweichung sind im Rahmen). Die inhaltlichen Schwerpunkte der einzelnen Kapitel unterscheiden sich, je nach Ausrichtung der Abschlussarbeit (Hinweise zur Strukturierung und zur inhaltlichen Gestaltung je nach Schwerpunkt: Quantitatives Design: <https://apastyle.apa.org/jars/quant-table-1.pdf>; Qualitatives Design: <https://apastyle.apa.org/jars/qual-table-1.pdf>; Mixed methods Design: <https://apastyle.apa.org/jars/mixed-table-1.pdf>).

Lauftitel (Running Head)

- Der Lauftitel ist eine abgekürzte Version des Titels Ihrer Arbeit. Er sollte nicht mehr als 50 Zeichen umfassen. Vermeiden Sie Abkürzungen.
- Der Running Head wird in der Kopfzeile auf jeder Seite linksbündig und in Großbuchstaben eingefügt.
- Nutzen Sie auf jeder Seite (inklusive Ihrer Titelseite) denselben Lauftitel. Nutzen Sie nicht das Label „Running Head“, auch nicht auf der ersten Seite, um Ihren Lauftitel zu kennzeichnen.

Titelblatt

Folgende Informationen sollten auf dem Titelblatt enthalten sein:

- Titel Ihrer Arbeit
- Art der Arbeit (Bachelor- / Masterarbeit)
- Ihr Name, Ihre Matrikelnummer & Ihr Studiengang
- Erst- und Zweitgutachter*in
- Tag der Abgabe

Ein beispielhaftes Titelblatt (Abweichungen von den APA-Formatierungen) können Sie der vorletzten Seite entnehmen.

Abstract / Zusammenfassung

Es wird sowohl ein Abstract/ Zusammenfassung in deutscher wie auch in englischer Sprache verfasst. Allgemein gilt, dass die Zusammenfassung zum Schluss erstellt werden sollte, da sie sich aus den anderen Abschnitten der Arbeit ergibt. Das Abstract besteht aus maximal 250 Wörtern und enthält zentrale Informationen, z.B.:

- Thema & Idee
- Hypothesen
- Stichprobe
- Ergebnisse
- Implikationen der Ergebnisse/ Schlussfolgerung

Verzeichnisse

- Vollständig
- Angabe von Seitenzahlen
- Tipp: Erstellen sie die Verzeichnisse mit den jeweiligen Funktionen in Ihrem Schreibprogramm.
- Inhaltsverzeichnis beinhaltet auch den Anhang und ggf. den elektronischen Anhang

Einleitung

Die Einleitung dient der Darstellung des Ausgangspunktes der Arbeit und der Vorstellung der Fragestellung sowie der Untersuchungsmethode.

- Beginnen Sie mit dem gesellschaftlichen Bezug Ihres Themas beziehungsweise der Relevanz. Warum ist Ihr Thema/ Ihre Fragestellung wichtig? Sie können hierfür zum Beispiel ein Phänomen darstellen, welches mit Ihrer Untersuchung zusammenhängt.
- Die Forschungsfrage sowie die empirische Umsetzung sollten auf der ersten Seite Ihrer Einleitung stehen.
- Allgemeine Einführung in den Forschungsbereich: Legen Sie bisherige Befunde knapp dar.
- Skizzieren Sie die Forschungslücke: Widersprüchliche/ inkonsistente vorherige Befunde, Probleme mit bestehenden Befunden, ... „Never been done before“ als alleinige Begründung vermeiden.
- Legen Sie kurz dar, welchen Lösungsansatz Sie in Ihrer Arbeit präsentieren wollen und stellen Sie den dazugehörigen theoretischen Rahmen grob mit vor.
- Geben Sie eine kurze Vorschau auf den Aufbau Ihrer Arbeit.
- Die Überschrift „Einleitung“ ist nicht notwendig, da die ersten Absätze einer wissenschaftlichen Arbeit als einleitend verstanden werden. Nutzen Sie hierfür den Titel Ihrer Arbeit als Überschrift der Einleitung.

Theorie

- Es sollten die für Ihre Fragestellung relevanten Theorien dargestellt werden. Erläutern Sie nicht jedes Detail einer Theorie oder Studie, sondern konzentrieren Sie sich auf die Aspekte, die für Ihre Untersuchung wichtig sind. Fragen Sie sich bei jedem Abschnitt im Theorieteil, ob und warum diese Erläuterungen wichtig für Ihre Untersuchung sind.
- Stellen Sie den Stand der bisherigen Forschung dar. Die Forschungslücke beziehungsweise das Problem sollte deutlich werden.
- Erläutern Sie die theoretische Grundlage Ihres gewählten Lösungsansatzes.
- Jedes Konstrukt, das Sie empirisch untersuchen, muss theoretisch begründet sein. Dazu zählen auch Ihre Schwerpunktsetzung sowie die Auswahl der Konstrukte.
- Leiten Sie Ihre Hypothesen aus Ihren Argumenten ab. Formulieren Sie Ihre Hypothesen an der Stelle, an welcher Sie in Ihrem Theorieteil fertig hergeleitet wurden und nicht erst am Ende des Theorieteils.
- Inhalt der Hypothesen und die Struktur der Arbeit sollten sich aus einer übergeordneten Theorie/ einem Modell ableiten.
- Formulieren Sie die Zielstellung Ihrer Arbeit präzise.
- Zentral ist die Verknüpfung Ihrer dargelegten Theorien: Wie hängen diese zusammen? Schaffen Sie logische Verbindungen.
- Sämtliche Aussagen müssen entweder mit vorherigen Befunden aus der Literatur unterlegt oder argumentativ hergeleitet werden.

Methoden

Hier beschreiben sie Ihre Operationalisierung, also die empirische Umsetzung der inhaltlichen Hypothesen in ein zu testendes Design. Die gewählten Operationalisierungen sollten Sie begründen. Beschreiben Sie alle Materialien so detailliert, dass eine andere Person die Studie anhand dieser Informationen replizieren könnte. Die folgende Aufzählung ist eine Auswahl etwaiger Punkte, von denen auch nicht alle auf Ihre Erhebung zutreffen müssen:

- Stichprobenbeschreibung (z.B. Ein-/ Ausschlusskriterien, Stichprobengröße, Alter, Anzahl der weiblichen / männlichen / diversen Versuchspersonen, Bildungshintergrund, ...)
- Design (Studiendesign, Operationalisierung der Hypothesen, Kontrolle von Störvariablen, Zuteilung zu Experimental-/ Kontrollgruppe)
- Ablauf der Untersuchung (Coverstory, Instruktionen, ...)
- Material (verwendete Skalen inkl. Reliabilitäten – bei selbst entwickelten Skalen eine konfirmatorische Faktorenanalyse rechnen und im Methodenteil berichten, verwendete Apparaturen, eingesetzte Stimuli, ...)
- Auswertung (verwendete Programme, Überblick über statistische Analysen, ...); könnte auch den Beginn des Ergebnisteils darstellen

Sie sollten Ihre Studienmaterialien (in der Regel ein Fragebogen) vollständig im Anhang dokumentieren.

Ergebnisse

- Deskriptive Statistiken: bivariate Korrelationstabelle aller Variablen, Mittelwerte, Standardabweichungen (meist in übersichtlicher Tabellenform)
- Dokumentation der Hypothesentests inkl. der Voraussetzungsüberprüfung der statistischen Verfahren
- Dokumentation auch nicht postulierter, aber signifikanter Effekte
- Rückschluss auf Hypothesen (bestätigt, nicht bestätigt), aber keine Interpretation oder Diskussion der Ergebnisse

Berichten Sie alle statistischen Angaben, die für das Verstehen der Ergebnisse relevant sind, z.B. bei Mittelwertsvergleichen die Mittelwerte und den dazugehörigen t - oder F -Wert mit den Freiheitsgraden und den p -Wert. Beachten Sie hierbei auch die Regeln nach APA: lateinische Buchstaben werden kursiv formatiert (griechische nicht), nutzen Sie einen Punkt zur Trennung von Dezimalstellen und lassen Sie die 0 vor dem Komma weg, wenn der Kennwert ausschließlich zwischen -1 und +1 liegen kann. Weitere Details zur Formatierung von Kennwerten entnehmen Sie bitte dem APA-Manual (7. Auflage) Kapitel 6.3.2.

Diskussion

- Beginnen Sie Ihre Diskussion mit einer kurzen Zusammenfassung der zentralen Befunde und einem Rückgriff auf die eingangs aufgestellte Fragestellung.
- Implikationen, die sich aus den Befunden ergeben: Was bedeuten die Ergebnisse hinsichtlich der Problemlage, die in Einleitung und Theorieteil geschildert wurden? Zeigen Sie den Zusammenhang mit bisherigen Befunden, Theorien und Untersuchungen auf.
- Diskussion überraschender Befunde und Überlegungen, warum bestimmte Hypothesen nicht bestätigt werden konnten.
- Implikationen für zukünftige Forschung sowie praktische Implikationen mit Bezug zur eigenen Untersuchung
- Limitationen der eigenen Untersuchung

- Fazit/ Ausblick mit Bezug auf eingangs erwähnte Relevanz bzw. zum gesellschaftlichen Bezug.

Anhang

- Der Anhang enthält alle Informationen, die zwar wichtig, aber nicht zwingend im Fließtext notwendig sind:
 - Weitere Tabellen
 - Verwendete Fragebögen
 - Transkription von Interviews
 - Instruktionen
 - ggf. Ethikantrag
 - ...
- Logische Struktur, übersichtliche Gestaltung: Reihenfolge entspricht der Reihenfolge der Verweise im Text

Selbstständigkeitserklärung

Eine Vorlage für die Selbstständigkeitserklärung finden Sie auf der Website des [ZPA](#). Bitte fügen Sie diese sowohl bei der elektronischen als auch gedruckten Version unterschrieben hinzu.

Abgabe

Es sind zwei gedruckte Exemplare abzugeben. Einem gedruckten Exemplar sollte ein Datenträger mit einer PDF-Datei der Arbeit sowie mit den Daten und einem elektronischen Anhang (Berechnung, Syntax-Files, ...) beiliegen. Die Dateien des elektronischen Anhangs müssen eindeutig benannt und im Inhaltsverzeichnis der Arbeit aufgeführt werden. Die von Ihnen im Rahmen der Abschlussarbeit erhobenen Daten verbleiben nach der Abgabe im Besitz der Professur. Wenn Sie den Wunsch einer weiterführenden wissenschaftlichen Veröffentlichung haben, dann sprechen Sie die Nutzungsrechte an den Daten bitte im Vorfeld mit den beteiligen und begutachtenden Personen ab.

Besonderheiten beim Verfassen einer Hausarbeit

In der Regel schreiben Sie in Ihrer Hausarbeit keine empirische Arbeit. Sollte dies doch der Fall sein, ist das Lesen des Abschnitts zum Erstellen von Abschlussarbeiten hilfreich. Die Abgabefristen entnehmen Sie bitte Ihrer Studienordnung oder der individuellen Absprache mit der Seminarleitung. Sie geben eine digitale Version sowie eine ausgedruckte Version jeweils mit unterschriebener/ eingescannter Selbstständigkeitserklärung ab.

Aufbau der Arbeit

Den Umfang Ihrer Hausarbeit entnehmen Sie bitte Ihrer Studienordnung. Dieser umfasst den geschriebenen Text (ohne Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Anhänge). Ihre Hausarbeit besteht in der Regel aus folgenden Teilen:

1. Titelblatt
2. Inhaltsverzeichnis
3. Einleitung
4. Hauptteil
5. Schlussfolgerung/ Fazit
6. Literaturverzeichnis
7. Selbstständigkeitserklärung

Bei einer Hausarbeit müssen Sie kein Abstract verfassen. Auch ein Tabellen- und/ oder Abbildungsverzeichnis sind nicht notwendig. Zudem umfasst die Hausarbeit keinen Lauftitel (Running head). Hierbei kann es seminarspezifisch zu Abweichungen kommen, die Sie bitte im Vorfeld mit der Seminarleitung absprechen. Sollten Sie zu weiteren Teilen, die unten nicht aufgeführt werden, nähere Informationen brauchen, lesen Sie diese bitte im jeweiligen Abschnitt weiter oben in diesem Dokument nach.

Titelblatt

Ihr Titelblatt sollte folgende Informationen enthalten:

- Titel Ihrer Arbeit
- Seminar, in dem Sie Ihre Hausarbeit verfassen
- Ihr Name & Ihre Matrikelnummer
- Abgabedatum Ihrer Arbeit

Ein beispielhaftes Titelblatt können Sie der letzten Seite entnehmen.

Einleitung

In der Einleitung leiten Sie zu Ihrer Fragestellung hin und umreißen Ihre Arbeit. Erläutern Sie hier auch die Relevanz Ihrer Fragestellung. Die Überschrift „Einleitung“ ist nicht notwendig, da die ersten Absätze einer wissenschaftlichen Arbeit als einleitend verstanden werden. Nutzen Sie hierfür den Titel Ihrer Arbeit als Überschrift.

Hauptteil

Sie führen im Hauptteil Ihre Argumente im Hinblick auf Ihre Fragestellung an. Achten Sie hierbei darauf, dass sie aus wissenschaftlichen Quellen zitieren. Sämtliche Aussagen müssen entweder mit vorherigen Befunden aus der Literatur unterlegt oder argumentativ hergeleitet werden.

Schlussfolgerung/ Fazit

Fassen Sie hier Ihre Fakten aus dem Hauptteil zusammen und beantworten Sie Ihre Fragestellung. Im Fazit sollten keine Informationen einfließen, die nicht im Hauptteil genannt wurden. In diesem Abschnitt sollte auch eine kritische Reflektion und Betrachtung erfolgen.

Besonderheiten beim Verfassen weiterer schriftlicher Dokumentationen

Weitere schriftliche Dokumentationen, zum Beispiel Berichte eines Forschungspraktikums oder Projektes, sollten Sie individuell mit Ihrer Betreuung abstimmen, da es hier durch unterschiedliche Themen eine große inhaltliche Variabilität gibt. Bei den formalen Kriterien und der äußeren Form (Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Selbstständigkeitserklärung, ...) orientieren Sie sich bitte an den entsprechenden Stellen im Leitfaden.



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften
Institut für Psychologie
Professur für Allgemeine und Biopsychologie

Bachelorarbeit

Titel

(Untertitel)

Verfasser*in Erika Mustermensch
Matrikelnummer 012345
Studiengang Psychologie

Erstgutachten _____
Zweitgutachten _____

Tag der Abgabe 01.03.2020



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Titel der Hausarbeit

Erika Mustermensch (Matr.-Nr. 012345)

Professur für Allgemeine und Biopsychologie, TU Chemnitz

Seminarbezeichnung

Seminarleitung

Tag der Abgabe